

II-2560 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 010.084-Parl./73

Wien, am 17. Mai 1973

1201/A.B.
zu 1183/J.
 Präz. am 10. Mai 1973

An die
 Kanzlei des Präsidenten
 des Nationalrates
 Parlament
1010 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1183/J-NR/73, die die Abgeordneten Dr. Kaufmann und Genossen am 21. März 1973 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1): Frau Redakteur Elisabeth STRASSER wurde als einschlägig versierte österreichische Journalistin für die Zeit vom 1.8.1972 bis 31.1.1973 versuchsweise mit dem Auftrag nach New York entsandt, die Bestrebungen auf kulturellem Gebiet in Österreich besser zu propagieren. Insbesondere sollte Frau STRASSER versuchen, die Reformbestrebungen auf dem Gebiet der österreichischen Bühnen und des österreichischen Bildungswesens einer breiteren Öffentlichkeit in den USA bekannt zu machen.

Im Laufe ihres Aufenthaltes in New York hat sich die Zweckmäßigkeit ergeben, eine Verlängerung des gegenständlichen Auftrages bis Ende März 1973 zu veranlassen.

ad 2): Da Frau STRASSER in den USA einen Sonderauftrag des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst zu erfüllen hatte, übernahm das Ressort verständlicherweise auch die sich daraus ergebenden Kosten.

ad 3): Angesichts der hohen Lebenshaltungskosten in den USA erhielt Frau STRASSER für die Dauer ihres Auftrages folgende Entschädigung:

a) Aufwandsentschädigung 8 Monatsraten à 15.000.- Schilling	120.000.--
b) Flugkosten Wien-New York und retour Touristklasse samt Übergepäck und Nebenspesen insgesamt rund	15.000.--
c) Unterkunftskosten in der Höhe von 8 Monatsraten à 6.700.- Schilling	53.600.--
d) Pauschalbetrag (verrechenbar) für die Bedeckung allenfalls erforder- licher Reisen innerhalb der USA	15.000.--
	<hr/>
	203.600.--
	=====

ad 4): An Hand eines konkreten Beispieles sei aufgezeigt, welche Möglichkeit dieses Experiment geboten hat:

Eine im Spätsommer 1972 durchgeföhrte Tournee des "Staatsopernballettes" kam in den USA durchaus schlecht an. Es handelte sich dabei zwar um eine Art "private" Tournee, die aber nicht als solche, sondern als offizielle Tournee aufgenommen wurde. Das mangelhafte Gelingen der Tournee ist weitgehend auf ungenügende Vorbereitung zurückzuföhren.

Durch ihre sofortigen konzentrierten Bemühungen konnte Frau STRASSER die Veröffentlichung einiger Presseberichte erwirken, in denen der Sachverhalt richtiggestellt wurde. Gleichzeitig konnte auf die Problematik der Reform der österreichischen Bündestheater eingegangen werden. Zahlreich weitere Presseberichte, die auf die Aktivitäten von Frau STRASSER zurückzuföhren sind, sind angeschlossen.

Die erzielten Ergebnisse sind so überzeugend, daß das Experiment des Einsatzes von versierten Fachleuten derzeit fortgesetzt wird:

Frau Dr. Bärbel EBERHARDT wurde mit Wirksamkeit vom 1.4.1973 mit dem Auftrag in die USA entsandt, in ähnlicher Weise die Entwicklungen auf dem Gebiet des Sports und der Pflege des Volksbrauchtums bestmöglich zu propagieren.

ad 5): Der Personalstand am Österreichischen Kulturinstitut New York ist angesichts des großen zu betreuenden Bereiches überaus bescheiden (zwei A-Beamte), sodaß diesem Kulturinstitut die Bewältigung einer umfangreichen zusätzlichen Aufgabe nicht zugemutet werden kann.

Außerdem sind die am Österreichischen Kulturinstitut New York tätigen Beamten durch mehrjährige Abwesenheit aus Österreich der Aktualität jener Fragenkomplexe, die Frau STRASSER zu bearbeiten hatte, entrückt und daher nicht in der Lage, diese Aufgabe im Sinne des ho. Ressorts zu bewältigen.

Beilagen

Der Anfragebeantwortung sind umfangreiche Beilagen angegeschlossen, die in der Kanzlei des Präsidenten des Nationalrates zur Einsicht aufliegen.